

INHALTSVERZEICHNIS

DETLEF KANTOWSKY

Die Rationalität von entwicklungspolitischen Massnahmen der deutschen Bundesregierung und deren Evaluierung	1
1. Zum Rationalitätsbegriff	3
1.1 Bürokratische Rationalität heute	4
1.2 Rahmenbedingungen entwicklungspolitischer Rationalität	7
2. Zur methodischen Rationalität von Evaluierungen	12
2.1 Praktische Einschränkungen	13
2.2 Politische Einschränkungen; Die Zielproblematik	15
3. Evaluierung als Systemstörung oder Handlungslegitimation?	19

GUDRUN LACHENMANN

Evaluierungsforschung — historische Hintergründe, sozialpolitische Zusammenhänge und wissenschaftliche Einordnung	25
1. Einleitung	25
2. USA: Entstehung der Evaluierungsforschung in Wohlfahrts- und Verwaltungsreform	30
2.1 Wohlfahrtsreform: der 'Feldzug gegen die Armut'	30
2.2 Verwaltungsreform: das Planning Programming Budgeting System	33
2.3 Entstehungsbedingungen: reformerisch oder restriktiv?	34
2.4 Perspektiven in der amerikanischen Evaluierungsliteratur	39
2.5 Evaluandum: Untersuchungsgegenstand der Evaluierungsforschung	46
3. Bundesrepublik Deutschland: Rezeption und Ansätze einer Evaluierungstheorie und -praxis	47
3.1 Charakterisierung der deutschen Sozialpolitik und Notwendigkeit der Evaluierung	48
3.2 Rezeption und Weiterführung der Evaluierungsforschung im Bildungsbereich	54
3.3 Erfolgskontrolle in politischer Planung und verwaltungswissenschaftlicher Diskussion	58
4. Evaluierung in der Entwicklungsländerforschung	68
4.1 Entstehung und Stand in der Entwicklungshilfe	68
4.2 Konzeption, Gegenstand und Methoden	70
5. Wissenschaftliche Einordnung	77
5.1 Evaluierungsforschung als anwendungsorientierte Sozialforschung	79
5.2 Wissenschaftsverständnis als Angelpunkt des 'Dilemmas'	82
5.3 Eingesetzte Methoden und -kritik	83

DIETER WEISS	
Ein kritischer Vergleich des neuen Weltbank-Ansatzes mit dem UNIDO- und dem revidierten OECD-Ansatz	89
1. Die Wiederaufnahme der Diskussion um die Projektevaluierung	89
2. Drei theoretische Bewertungsansätze im Vergleich: der UNIDO-, der LM II- und der BTS-Ansatz	91
2.1 Der UNIDO-Ansatz	94
2.2 Der LM II-Ansatz	99
2.3 Der BTS-Ansatz	105
2.4 Die Bewertung zukünftiger Kosten und Erträge in den drei Ansätzen	110
3. Verdeutlichung der drei theoretischen Ansätze anhand einer Fallstudie	114
3.1 Grundstruktur des Projektes	114
3.2 Evaluierung nach UNIDO-Ansatz	116
3.3 Evaluierung nach BTS-Ansatz	123
3.4 Eingeschränkte Anwendbarkeit des LM II-Ansatzes	130
4. Kritik der drei Ansätze	131
4.1 Fehlende Messbarkeit verschiedener Parameter	131
4.2 Unrealistische Annahmen bezüglich der Veränderung verschiedener Parameter im Zeitablauf	133
4.3 Mangelnde Verdeutlichung des Einflusses politischer Werturteile auf das Bewertungsergebnis	135
4.4 Ueberlastung des Projektbewertungs-Instrumentariums mit wirtschaftspolitischen Aufgaben höherer Entscheidungsebenen	137
4.5 Nichtberücksichtigung wichtiger anderer Bewertungskategorien neben dem Effizienzkriterium	139
5. Zusammenfassung	141
 INGE KAUL	
Systematische Evaluierung als Instrument zielgruppenorientierter Entwicklungsplanung. Zum gegenwärtigen Stand der Diskussion im UN-Bereich	145
1. Problemstellung	145
2. Entstehungsbedingungen und zentrale Elemente der zielgruppenorientierten UN-Entwicklungsstrategie	150
3. Vorschläge zur begrifflichen Bestimmung, Konzeptualisierung und Methodik von systematischer Evaluierung	160
4. Kritische Anmerkungen zur UN-Konzeption der systematischen Wirkungsevaluierung	170

DETLEF SCHWEFEL

Die Produktpfadanalyse: politische, theoretische, empirische und pragmatische Hintergründe und Implikationen einer bedürfnisorientierten Evaluierungstechnik 175

1. Grundfragen	176
1.1 Was wird als Ziel angesehen?	176
1.2 Wessen Ziele werden berücksichtigt?	176
1.3 Welche Ziele werden überprüft?	177
1.4 Gibt es eine wertfreie Evaluierung?	178
2. Sozialpolitischer Ausgangspunkt	180
3. Theoretischer Hintergrund	181
3.1 Die Diskussion im Osten	182
3.2 Die Diskussion im Süden	183
3.3 Die Diskussion im Westen	184
3.4 Schlussfolgerung	185
4. Bedürfnisoperationalisierung	186
5. Bedürfnisorientierte Evaluierung	188
6. Resümee	191
6.1 Was wird als Ziel angesehen?	191
6.2 Wessen Ziele werden berücksichtigt?	193
6.3 Welche Ziele werden überprüft?	193
6.4 Gibt es eine wertfreie Evaluierung?	194
6.5 Was heisst quantitative Ueberprüfung?	194

FRANZ-JOSEF VOLLMER

Was nützt uns eine Evaluierung? Bericht eines Praktikers 197

1. Die Auswahl des/der Gutachter	199
2. Die Vorbereitungsphase	201
3. Der Beginn der Evaluierung	202
4. Der Verlauf der Evaluierung	204
5. Der Bericht	206
6. Was nützt uns eine Evaluierung?	207
7. Die Umsetzung der Evaluierungsergebnisse	211

WALTER K.H. HOFFMANN	
Evaluation eines Ausbildungsganges dargestellt am Beispiel des Interdisziplinären Nachdiplomkurses über Probleme der Entwicklungsländer (INDEL) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich	215
1. Einführung	215
2. Zielsetzung der Evaluation	216
3. Anforderungen an ein Evaluationsmodell	217
4. Evaluationsbereiche des Kurses	217
5. Beschreibung der Instrumente	218
5.1 Teilnehmerbezogene Evaluationen	218
5.2 Dozentenbezogene Evaluationen	221
5.3 Institutionenbezogene Evaluationen	221
5.4 Beobachtende Evaluationen	222
5.5 Vergleichende Evaluationen	223
6. Bilanz der Ergebnisse	224
7. Bilanz der Erfahrungen	226
8. Schlussbemerkung	229
<u>Beilagen</u>	
1 Kursziele	232
2 Evaluationsmodell	234
3 Fragebogen Nr. 3	235
4 Fragebogen Nr. 4	236
5 Ueberblick über die Evaluationsinstrumente	239
REINHARD KOPPE	
Das Foremen Training Institut in Bangalore, Südindien; Eine Studie zur Projektinitiierung und -konzipierung einer Hilfsmassnahme des Landes Baden-Württemberg	241
1. Grundlagen der Länderhilfe — Begründungen und Motive der baden-württembergischen Entwicklungshilfe	241
1.1 Die Beteiligung der deutschen Bundesländer im Rahmen der Entwicklungshilfemassnahmen des Bundes	241
1.2 Primäre Begründungen der baden-württembergischen Hilfsmassnahmen	244
1.3 Der politische Anlass und die ökonomischen Motive der baden-württembergischen Massnahmen	247

2. Theoretische, politische und konzeptionelle Begründungen der Projektmassnahmen	249
2.1 Fehlt Kapital oder Wissen?	249
2.2 Die baden-württembergische Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts als Ausgangspunkt	250
2.3 Die Rostow'sche Entwicklungstheorie als Grundlage	251
2.4 Die Entwicklungshilfemassnahmen als Mittel der Aussen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik	253
2.5 Grundlagen für die Konzeption der Landesmassnahmen	255
3. Projektintitierung	260
3.1 Deutsch-indische Beziehungen	260
3.2 Politische und ökonomische Auswahlkriterien	261
3.3 Die entscheidende Funktion der deutsch-indischen Gesellschaft	264
4. Projektkonzipierung	269
4.1 Das indische Bildungssystem	269
4.2 Die Vorphase der Konzipierung	274
4.3 Die Hauptphase der Konzipierung	276
4.4 Das Abkommen zwischen der Bundesregierung und der indischen Regierung	284
4.5 Projektimplementierung, ein chronologischer Ueberblick	285
5. Kritische Betrachtung der Projektmassnahme im gesamtindi- schen Kontext	286
5.1 Zusammenfassende Bemerkungen zu einigen Grundsatz- problemen	286
5.2 Offizielle Beurteilungen nur positiv	288
5.3 Die Hauptthesen des Gutachters als Ausgangspunkt	289
5.4 Flexibilität des Projektleiters und -teams als entschei- dende Voraussetzung für die erfolgreiche Aenderung der Konzeption	290
5.5 Die "Diploma-Holders" als Hauptzielgruppe des geän- derten Ausbildungsmodells	291
5.6 Modellcharakter des Foremen Training Institutes	292
5.7 Umfassende Gesamtreform des indischen Bildungssystems sowie der Ausbildung für "Diploma-Holders" erforderlich	294

EBERHARD WELLER

Der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) 1957 bis heute, Prozedurale Aspekte des Verfahrensablaufes untersucht am Beispiel von Entwicklungshilfeprojekten in der Republik Obervolta	297
1. Einleitung	298
2. Verfahrensablauf des EEF	302
2.1 Antragstellung der Regierung	302
2.2 Die Ueberprüfung des Antrages durch den GD VIII	303

2.3	Das Projektentscheidungsverfahren	306
2.4	Die Durchführungs- und Kontrollphase	311
2.4.1	Allgemeines	311
2.4.2	Ausführende Organe	312
2.4.3	Das Verfahren	315
2.5	Evaluerung	319
2.5.1	Allgemeines	320
2.5.2	Das Verfahren	320
2.6	Neuerungen des EEF IV	323
2.6.1	Programmierung	324
2.6.2	Ueberprüfung -- Evaluerung	327
3.	Zusammenfassung	333
3.1	Information	333
3.2	Kontinuität	334
3.3	Koordination	334
3.4	Organisation	335
Anhang I:	Die Beiträge der EG Mitgliedstaaten: EEF I - EEF IV	337
Anhang II:	Für die Arbeitsweise des EEF relevante Bestimmungen	338
Anhang III:	Organisationsplan der Generaldirektion VIII, 1963 - 1975 und ab 1976	340
Anhang IV:	Projekte, die vom EEF in Obervolta bis Ende 1975 erstellt bzw. zugesagt wurden	342
GERHARD BIERWIRTH		
	Ideologische Funktion und praktische Konsequenz der Evaluerung von Entwicklungshilfeprojekten -- Ein Erklärungsversuch am Beispiel von Massenmedienprojekten zur Unterstützung ländlicher Entwicklung in der Volksrepublik Bénin	347
1.	Zusammenhang und Methode	347
2.	Der Zweck von Medienprojekten	350
3.	Die allmähliche Verfertigung der Evaluerung	353
3.1	Zur Funktion von Evaluerungen	353
3.2	Entstehungsbedingungen der Evaluerung des Landfunk- projektes	356
3.3	Die Evolution des Evaluerungsplans	359
3.3.1	Interessenkonflikte und Logik	359
3.3.2	Hypothesenformulierung	363
3.3.3	Spekulationen über Indikatoren und ihre theoretischen Implikationen	365
3.3.4	Stichprobenkonstruktion -- at random	371
4.	Die allmähliche Zerstörung der Evaluerung	376
4.1	Interviews mit Bauern als Selbstbefragung	376
4.2	Evaluerungsperformanz und Theoriekompetenz	379

5. Praktische Folgenlosigkeit von Evaluierungen und ihre
ideologische Funktion 386

GUDRUN LACHENMANN
Ausgewählte Bibliographie 395